Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



6 frankfurt
homburger st[r]
tel. 0611/77[4]

postscheckkont[o]
w.spruck; frank[furt]
nr. 525228-60[2]

bürozeiten:
mo, mi, fri 11-1[...]

redaktionsschlu[ss]
freitag 20 uhr[...]

verantwortlich:
peter m. borch[...]
1 berlin33

kontaktzentren
1 berlin
links-unten red[...]
tel. 8511344

2 hamburg
buchladen man[...]
schlüterstr. 79
tel. 444003

463 bochum-qu[...]
evang. stud. ge[...]
lennerhofstr. 6[...]
baracke VIII
tel. 701465

5 köln
pol. buchladen
zülpicher str. 1[...]
tel. 446171

74 tübingen
aktion pol. buch[...]
nauklerstr. 20

8 münchen
basis-buchhand[...]
adalbertstr. 41
089/2809522

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 19 19.1.1974

MONATSABO

KÖLN (ID) FUNKTIONÄRSINTRIGEN IN DER KÖLNER IG-METALL

17.jan. ein bißchen zu hoch gepokert haben die kölner metallfunktionäre im kampf um die macht. verdacht auf meineid oder auf zusammenarbeit mit kommunisten beschäftigen bereits die staatsanwaltschaft, den IGM-vorstand und die tagespresse und so kommt manches von dem ans licht, was die kölner unter "gewerkschaftlicher interessenvertretung" verstehen und was sie bisher ungestört hinter den kulissen zu ihrem eigenen wohl auf kosten der kollegen betreiben konnten.

das letzte große ding nahm seinen lauf während des fordstreiks im august. dem maschinenschlosserlehrling Johannes Reiffers wird aufgrund eines photos, welches ihn mit einem schild - 1 dm für alle - zeigt, wegen maßgeblicher teilnahme am wilden streik gekündigt. Reiffers allerdings beruft sich auf seine funktion als vertrauensmann und den damit verbundenen relativen kündigungsschutz. es kommt zur schlichtungsverhandlung vor der industrie-und handelskammer. dort geht Wilfried Kuckelkorn, derzeit geschäftsführer des betriebsrates bei ford, der geschäftsleitung zur hand, indem unter eid erklärt, daß herr Johannes Reiffers kein vertrauensmann ist. schließlich ist Reiffers schon der mitgliedschaft verschiedendster kommunistischer gruppen und parteien verdächtigt worden. Reiffers, von seinen kollegen zum vertrauensmann gewählt, spricht bei der ortsverwaltung vor und erbittet von dem ersten bevollmächtigten Günter Tolusch die liste der gemeldeten vertrauensleute. vertrauensleute müssen nach der wahl der ig metall und der firma ford gemeldet werden. Reiffers erhält von Tolusch die liste, die ihn eindeutig als gewählten vertrauensmann ausweist. kurz darauf wird der ganze vorgang in der "rote fahne" veröffentlicht, verbunden mit scharfen angriffen gegen Kuckelkorn und den betriebsratsvorsitzenden Ernst Lück. "Kucki", das ist der kollegiale kosename für den betriebsratsgeschäftsführer und vertrauenskörperleiter in personalunion Kuckelkorn, tritt jetzt unter meineidsverdacht die flucht nach vorn an. mit unterstützung des zweiten bevollmächtigten Wientgen, der 1971 gegen Tolusch mit einer stimme bei der wahl zum ersten bevollmächtigten unterlag, bringt Kuckelkorn in der ortsverwaltung den antrag ein, gegen Tolusch wegen unterstützung gegnerischer organisationen (durch übergabe der liste an Reiffers) und damit gewerkschaftsschädigenden verhaltens beim ig metall- vorstand in frankfurt ein verfahren einzuleiten. mit 8 zu 3 stimmen die mitglieder der ortsverwaltung gegen ihren bevollmächtigten.

damit wird der fall pressereif und öffentlich. von nun an unterläuft den funktionären, die zwar im persönlichen interessenkampf hinter den kulissen geübt sind, aber die öffentlichkeit von jeher scheuen, manches mißgeschick. Wientgen z.b. behauptet, er habe gleich nach der meldung der vertrauensleute schriftlich darauf aufmerksam gemacht, daß Reiffers kein vertrauensmann sein kann, weil er noch kein jahr igm -mitglied ist, folglich habe Kuckelkorn recht mit seinem eid. von diesem widerspruchbrief aber ist das original in den akten nicht aufzutreiben: der betreffende schrank ist zu und Wientgen sagt: "leider ist mir der schlüssel im schloß abgebrochen." als ersatz aber kursiert eine kopie, die peinlicherweise nicht einmal auf Wientgens schreibmaschine hergestellt ist und in die der name Reiffers auch noch handschriftlich nachgetragen wurde.

der frankfurter igm-hauptvorstand verschob seine entscheidung über den kommunistenprozeß erst einmal um 4 wochen. er hat eine früher als stark und links geltende und von den gewerkschaftstagen als kritikfreudig bekannter kölner igm-führung lieber zerstritten. so lange sich das erhalten läßt, wird er kaum zugunsten einer person eine andere aus dem felde schlagen. so wird sich einmal mehr zeigen, wie das taktieren immer wieder auch mal nach hinten losgeht, wenn man auf autoritäten hofft, statt aufdie macht der kollegen zu bauen.

seine große stunde hatte Kuckelkorn eh während des streiks verpaßt, als er nicht den mut fand, im betriebsrat offen gegen den vorsitzenden Lück zu kandidieren. Lück hatte sich beim gemeinsamen "freikämpfen" des werkes mit der polizei gegen die türken sehr hervorgetan. eine betreibsratsmehrheit wäre Kuckelkorn damals für den vorsitz sicher gewesen. inzwischen distanzieren sich mehr und mehr kollegen von ihm. der ausschuß der igm -vertrauenskörperleiter in köln hat bereits - trotz Kuckelkorns vorsitz - eindeutig den vorwurf des gewerkschaftschädigenden verhaltens gegen Tolusch für abwegig erklärt.

außenstehende begreifen das ganze spiel, von dem hier nur kleine teile genannt sind, schwer. aber bei ford wundert es die kollegen nicht, die bewußt verfolgt haben, welche gründe der oft genannte anstieg der igm -mitgliederzahl von 800 auf 1.800 zu Tolusch's betriebsratsvorsitzzeiten hatte. nicht beispielhafte arbeitskämpfe oder besondere qualitäten der gewerkschaftsführer haben das möglich gemacht, sondern die werbemethoden, die kollege Matthöfer eigens in den USA studiert hatte: eben amerikanische methoden, nicht zimperlich bei der wahl der mittel, mit denen man die kollegen zum eintritt in die gewerkschaft drängt, und bei denen die intrige ihren festen platz hat. wie der streik im sommer ist auch dieses eine lehre für die kollegen. viele werden sich in zukunft mehr auf die eigene kraft als auf vertretung durch vertreter verlassen. (s.ID nr.2)

DUISBURG (ID) MANNESMANN-ARBEITER PROZESSIEREN FÜR WIEDEREINSTELLUNG

17.jan. sechs der insgesamt 22 entlassenen mannesmann-arbeiter standen am montag ,14.jan., in duisburg vor dem arbeitsgericht, das den klagen von 2 arbeitern stattgab - sie müssen wieder eingestellt werden - , die klagen der 4 anderen aber abwies.

dieser erste prozeß gegen die mannesmann-arbeiter fand unter starker beteiligung der kollegen und mitglieder des solidaritätskomitees statt und wurde nach stundenlanger verhandlung erst gegen 23 uhr ohne urteilsverkündung abgeschlossen. die urteile wurden am darauf folgenden donnerstag verkündet.

nach ansicht des mitglieds des solidaritätskomitees Michael Höhn wird es jedoch weiter gehen:" sowohl rechtsanwalt Thon (igm frankfurt) , der die arbeiter vertritt, als auch die mannesmann-seite werden vermutlich in die nächste instanz gehen und es wird sich insgesamt noch bestimmt noch ein halbes jahr hinziehen, so daß also ganz dringend ist, die sammlungen weiterzuführen."

bislang sind auf das spendenkonto (pfarrer Michael Höhn, konto solidarität, stadtsparkasse duisburg, zweigstelle bruckhausen, nr. 210-002275) etwa 18.000 dm eingegangen. davon wurde der ausgleich, die differenz zwischen dem arbeitslosengeld und dem durchschnittlichen monatslohn, für die monate november und dezember bezahlt (im schnitt 400 dm pro familie). die geldmittel schrumpften so auf momentan 3.500 dm, die für die weiter anstehenden ausgleichszahlungen sicher nicht ausreichen werden!

die 22 arbeiter sind im zuge des streiks zwischen dem 29. und 31.okt. letzten jahres entlassen worden. dabei handelt es sich zumeist um langjährige mitarbeiter(zwischen 14 und 31 jahren). ein drittel der gefeuerten arbeiter kommt aus einer schicht aus dem profilwalzwerk, die schon im märz gestreikt hatte. (die nächsten prozeßtermine sind am 21. und 22.1.)

BOCHUM (ID) BOCHUMER PROFESSOR WARF SEINE SEKRETÄRIN RAUS

16. januar nach einem polizeieinsatz bei den sozialwissenschaftlern der bochumer ruhr-universität am 29. november 1973 warf professor schilcher seine sekretärin, frau meiners, raus. was war geschehen? der mann von frau meiners, ein sowi-student kurz vor dem staatsexamen, hatte zuvor gegenüber herrn schilcher erkennen lassen, daß er sich mit den sowi-studenten solidarisiere und insbesondere die art des polizeieinsatzes kritisiere.

frau meiners, die das institut auf die aufforderung hin, ihre sachen zu packen, verließ, wurde am 3. dezember der zutritt zu ihrem arbeitsplatz durch den assistenten beenken verwehrt. der personalrat reagierte erst, als der vorfall durch ein flugblatt der gew-hochschulgruppe an der uni bekanntgemacht worden war. man legte frau meiners nahe, selbst einen antrag auf versetzung zu stellen, weil das für ihre interessen besser sei. das "breittreten in der öffentlichkeit" könne ihr nur schaden.

doch frau meiners bestand auf rehehabilitierung, auf die rückkehr an ihren alten arbeitsplatz. dieser auffassung schlossen sich ötv-gewerkschafter und vier vertauensleute der ötv auf einer kleinen versammlung am 13.12. an. in einer resolution fordrten sie die einsetzung von frau meiners an ihrem alten arbeitsplatz, ein dienstrechtliche überprüfung des verhaltens von professor schilcher, eine stellungnahme des personalrates zu seinem vorgehen und kritisierten "die rechtswidrige und ehrverletzende verweisung der sekretärin von ihrem arbeitsplatz" als "politische unterdrückung".

die resolution unterschrieben etwa 80 uni-angehörige, die überwiegend dem nichtwissenschaftlichen personal entstammten. auf einer vertrauensleutekonferenz im januar, die stärkstbesuchteste, die es an der uni bochum jemals gab, wurde eine mißbilligungserklärung verabschiedet. der personalrat, der sein vorgehen erklären sollte, zitierte zwar laufend die gegenseite, versteckte sich jedoch vor eigenen stellungnahmen hinter dem scheinargument: "das hat man uns gesagt, wir können dazu keine stellung nehmen".

der initiativgruppe, die den fall meiners an die öffentlichkeit

brachte, wurde von der offiziellen gewerkschaftsführung und der personalvertretung vorgeworfen, gegen den grundsatz des einheitlichen vorgehens der gewerkschaft verstoßen zu haben. "wir sind also dazu verdonnert worden, in zukunft alle sachen erst einmal oben reinzugeben", sagte einer der initiatoren.

BOCHUM (ID) NACH BERUFSVERBOT NUN AUSBILDUNGSVERBOT

16.1. nach art. 12, absatz 1 des grundgesetzes hat jeder deutsche ein grundrecht auf freie berufswahl und berufsausbildung. nachdem der bericht des ministerpräsidentenerlasses über die beschäftigung von "radikalen"im öffentlichen dienst die freie berufswahl für lehrer und andere staatliche berufe einschränkt, soll auch die freiheit der berufsausbildung für kommunisten, sozialisten und andere demokraten nicht mehr gelten.

so wurden seit ende letzten jahres in münster 2 bewerber um aufnahme in den juristischen referendardienst vorläufig nicht eingestellt. in bochum widerfuhr dem ehemaligen lehrer, b.z.w. jurastudenten Norbert Otte und Meinhard Starostik das gleiche.

Norbert Otte hat sich unter anderem als redakteur der "bochumer studentenzeitung", Meinhard Starostik als fachschaftsvorsitzender an der bochumer universität für eine hochschulpolitik eingesetzt, die entschieden die gemeinsamen interessen von studenten und arbeitern vertrat. deshalb sollen sie heute an der fortsetzung der berufsausbildung gehindert werden; dabei werden schlichtweg polizeistaatliche verfahren angewandt: Norbert Otte hat bis heute keinen schriftlichen bescheid: seine nichteinstellung wurde ihm telefonisch mitgeteilt.

Meinhard Starostik erfuhr schriftlich, daß über ihn "noch weitere feststellungen" zu treffen seien. lediglich telefonisch konnten beide bewerber erfahren, daß sie aufgrund des ministerpräsidentenerlasses abgelehnt werden sollen.

bei Norbert Otte kommt hinzu, daß gegen ihn als ehemaligen redakteur ein politisches strafverfahren anhängig ist.

nicht referendar - bzw. lehramtsanwärter zu werden, heißt für beide : sie werden keine abgeschlossene berufsausbildung haben und z.b. nicht rechtsanwalt und lehrer mehr werden können.

- aus der erklärung der GEW -hochschulgruppe und GEW -fachgruppe sozialpädagogik.

HAMBURG (ID) STRAFANZEIGE GEGEN BamS ZURÜCKGEWIESEN

18.1. am 21.mai 72 schrieb Peter Boenisch seine meinung in der BamS:" wissen kanzler und staatsoberhaupt, daß das kommunikationszentrum der radikalen bekannt ist? es sind 45 namtlich bekannte anwälte. über sie hat das bundeskriminalamt unseren politikern erklärt", daß sie - und nun folgt eine gar abenteuerliche latte von delikten - zeugen präparieren, bomben ,haschisch, tabak, fotoapparate in die zellen hinein und kassiber aus ihnen heraustragen.

gegen "die verbreitung solcher lügen und behauptungen die die freigabe von rechtsanwälten zur öffentlichen verurteilung " bedeutet, stellte das hamburger anwaltskollektiv Degenhard, Groenewold, Reinhard 2 tage nach erscheinen des Boenisch-gesudels strafantrag wegen verleumdung, übler nachrede etc. gegen Boenisch, Springer und beamten des BKAs. gut 1 1/2 jahre brauchte der hamburger staatsanwalt Runge von der politischen abteilung 14 a , bis er all die kleinen gründe zusammengesucht hatte, um das verfahren einzustellen.

."dem beschuldigten Springer kann nicht nachgewiesen werden, täter oder teilnehmer einer möglichen, durch den inhalt des beanstandeten artikels begangenen straftat zu sein", da er vor veröffentlichung des artikels keine kenntnis von dessen inhalt gehabt habe. bei Boenisch kam der staatsanwalt zu dem schluß, daß die äußerungen "auf jeden fall gerechtfertigt (sind) durch die grundrechte der freien meinungsäußerung und der pressefreiheit" , zumal er "dadurch einen beitrag zur allgemeinen meinungsbildung leisten wollte". da "an die journalistische sorgfaltspflicht .... indessen keine unzumutbaren anforderungen zu stellen und nicht die im falle gerichtlicher wahrheitsfindung geltenden maßstäbe anzulegen"sind ., hat Boenisch nicht verletzend - die sorgfalt - gehandelt.

auch betreffs der anzeige gegen die unbekannten beamten des BKA ließ sich natürlich nichts machen. Boenisch brauchte seine lieferanten vom BKA nicht zu nennen, sondern gab nur an, daß es sich bei der passage um eine wörtliche wiedergabe aus der niederschrift über die sitzung der Ständigen Konferenz der innenminister der länder vom 27.1.72 gehandelt habe, auf der der präsident des BKA "über den damaligen stand der fahndung nach der Baader-Meinhof-Bande berichtet hat und daher auch auf die strafverteidigung von bandenmit-

gliedern betreffende fragen eingegangen ist." eine weitere aufklärung war nicht möglich, da von der länderinnenministerkonferenz "die hergabe der als VS-Vertraulich eingestuften niederschrift abgelehnt (hat), dies würde nachteile für bund und länder mit sich bringen".

gegen soviel fürsorge für bund und länder hat RA Kurt Groenewold beschwerde eingelegt.

BERLIN (ID westberlin) SENAT GEGEN WEISSBECKER-HAUS
17.jan. (kurzdokumentation des Tommy-Weissbecker-Hauses)

"seit 3.märz1973 gibt es neben dem georg v. rauch-haus in berlin-kreuzberg ein zweites von jugendlichen se bst verwaltetes haus. in diesem haus wohnen etwa 40 leute, meist lehrlinge, schüler, arbeiter und ehemalige treber (treber sind leute, die von zu hause oder aus dem heim abgehauen sind). die gruppe fand sich im herbst 72 im drugstore, einem jugendtreff in schöneberg zusammen. von dort aus versuchte man ein haus oder einige etagen zu bekommen. doch der senat und die bezirksämter stellten sich taub, denn sie wollten kein zweites rauch-haus. eines tages bekam die gruppe den tip über ein leerstehendes haus. nach längerem hin-und her und zehntägiger besetzung des drugstores - das haus in der wilhelmstr. war vorher schon von polizei abgeriegelt worden, um möglichen besetzungen zuvorzukommen - gab der senat schließlich klein bei. man handelte einen nutzungsvertrag für das laufende jahr aus. seit november 73 liefen mit dem senat schon 3 verhandlungstermine, bei denen die senatstypen durch verschleppungstaktik sich nicht bisher bereit fanden, einen ähnlichen vertrag für das jahr 1974 zu schließen."

kontakt: Tommy-Weissbecker-Haus 1 Berlin 61, wilhelmstr. 9
tel. 030/2519083

BERLIN (ID westberlin) JZ PUTTE SOLL OHNE ERSATZ ABGERISSEN WERDEN

17.jan. im oktober 72 entstand unter mitarbeit von kindern, jugendlichen und mitarbeitern der bürgerinifa tive "kinderlobby" der abenteuerspielplatz putte. darüber hinaus bildete sich eine jugendgruppe, ein schülerladen, und wohngemeinschaften von jugendlichen. nach langem hin und her zwischen senat, bezirksamt und GESOBAU - gesellschaft für sozialen wohnungsbau- gelang es den jugendlichen, dem senat 40.000 dm abzuknüpfen für die wiederherstellung des im sanierungsgebiet liegenden hauses.

nun, da das haus wieder bewohnbar ist, schüler - und jugendladen renoviert und wohngemeinschaften dort wohnen, soll das haus abgerissen werden. als alternative wird dem projekt putte eine sehr viel kleinere wohnung angeboten, um die sich die jugendlichen schon früher bemüht hatten, und die ihnen damals durch den hinweis verweigert wurden, daß dort der schwamm in den wänden sitzt. der abenteuerspielplatz geht auch langsam ein, da das bezirksamt keine mittel mehr für baumaterial etc. zur verfügung stellt.

von den put te- genossen wird jetzt in verstärktem maße öffentlichkeitsarbeit betrieben. für den fall, daß sie aus dem haus rausgeschmissen werden sollten, werden besetzungsaktionen geplant. kontakt: bürgerinitiative putte , 1 bl 65 , rügenerstr. 20

BERLIN (ID -W.BERLIN) TEACH-IN ZUM THEMA FOLTER IN DER BRD

17.jan. am 17.jan. fand in berlin in der technischen universität ein teach-in zum thema folter in der BRD statt. die rechtsanwälte Schily und Ströbele schilderten am beispiel der gefangenen Katharina Hammerschmidt , Monika Berberich, Ulrike Meinhof und Astrid Proll die verheerenden folgen der isolationshaft. Stöbele bezeichnete die in konkreten fällen angewandten methoden als versuchten mord der strafvollzugsbehörden.

an der hamburger uni werden seit einiger zeit wissenschaftliche untersuchungen mit bundeswehrsoldaten unternommen, um von medizinischer seite her die isolation handhabbar zu machen. die veranstalter des teach-ins, das komitee für politische verfolgte und die rote hilfe wollen in verstärkter öffentlichkeitsarbeit auf diese vorfälle hinweisen, mit der tendenz, daß einem ladendieb ähnliches zustoßen kann, was Katharina Hammerschmidt und anderen schon passiert ist.

HEIDELBERG (ID) KOLLEKTIVER STRAFANTRAG

18.jan. Katharina Hammerschmidt -seit dem 30.6.72 in isolationshaft - wurde erst nach massivem eingreifen von rechtsanwalt Schily am 30.nov. zur stationären behandlung ins klinikum steglitz eingeliefert. ihr bösartiger tumor, dessen behandlung seit dem 26.9. verzögert wurde, hat sich als krebsgeschwulst herausgestellt, die jetzt nicht mehr operiert werden kann!

92 teilnehmer des studium generale in heidelberg stellten am 16.1. strafantrag gegen die verantwortlichen (u.a. anstaltsfacharzt dr. Löckel) wegen versuchten mordes an Katharina Hammerschmidt. (ID 15, 18)

FRANKFURT (ID) HÄUSERRAT IM VOLKSBILDUNGSHEIM

18.jan. der rat der besetzten und bestreikten häuser, stadtteilgruppen und der revolutionäre kampf luden am 11.1. zur informationsveranstaltung unter dem motto "häuserrat gegen magistrat" ins volksbildungsheim ein. über 2000 besucher kamen zu dieser marathon-veranstaltung und viele blieben nach der dritten stunde im saal.

die dem SPD-magistrat verpflichtete FR versäumte in ihrer montagsausgabe auch nur ein einziges wort über diese wohl bedeutendste kommunale veranstaltung an diesem tag zu berichten. vermutlich durch die FAZ-meldung wurde der boykott durchbrochen.

so kam dann am 14.1. in der abendausgabe der bericht in dem die FR zugeben mußte; "tatsächlich hat es der häuserrat verstanden, die schon gewesenen und noch ausstehenden konflikte um den häuserblock schumannstr./ecke bockenheimer landstr. zum ausgangspunkt einer groß angelegten solidarisierungskampagne zu machen, an der jetzt alle teilhaben sollen, die mit den verhältnissen in der stadt frankfurt unzufrieden sind, sei es am arbeitsplatz, im wohn- oder freizeitbereich."

als erste kamen die besetzer des häuserblocks zu wort, die nochmals betonten, daß sie nicht freiwillig ihre wohnungen dem zerstörungskommando freigeben werden. aus einer verteilten dokumentation konnte man die verflechtungen zwischen den von der SPD kontrollierten banken (z.b. Hessische Landesbank) und den spekulanten entnehmen. innerhalb von 5 jahren haben die staatsbanken ihre jährlichen kredite an spekulanten von 3,3 millionen auf 57,6 mill. dm erhöht. in diesen 5 jahren konnte sich das spekulanteneigentum allein in dem stadtteil westend von 87630 qm auf 151000 qm beinahe verdoppeln. so wird die vehemenz der SPD bei der bevorstehenden räumung verständlich; die drei spekulanten-eigentümer des häuserblocks Bubis, Landschaft, und Singer schulden allein der Frankfurter Hypothekenbank 50 mill. dm. die Hessische Landesbank/ Girozentrale, in deren Aufsichtsrat SPD-ministerpräsident Osswald und OB Rudi Arndt sitzen, gewährte dem persischen spekulanten Ali Selmi insgesamt über 80 mill. dm kredit.

nach dem häuserrat trugen die KITA-mitarbeiter ihren konflikt mit der stadt vor. der groß angekündigte kindertagesstättenbau erweist sich immer mehr als eine wahlversprechung der SPD; reparaturen an den neubauten werden zögernd aufgenommen, die versprochene möglichkeit für teamarbeit behindert, geforderte löhne nicht gezahlt. deshalb haben sich im dez. letzten jahres die mitarbeiter zum streik entschlossen.

die vertreter der städtischen lehrlingswerkstätte (LAW) und die JZ-initiative bockenheim trugen ebenfalls ihre konflikte mit dem magistrat vor. zwischen den einzelnen beiträgen trat das frankfurter Aktions- und Straßentheater (FAUST) auf.

aus Köln kam das "Rhein-Ruhr Industrietheater" ,das wohl das ausgereifteste politische Theater zur zeit in der BRD ist.sie zeigten szenen aus dem kölner wohnungskampf um das arbeiterviertel Nippes und haben durch ihre Brandt-(charakter)-maske das publikum herausgefordert. der vom Ford-streik bekannte straßengeiger Klaus der"Fiedler" sang seine lieder vom "Bolle" (s.dokumentation),vom häuserkampf und zweitausend sangen mit.

es wahr schon sehr heiß im saal als der deutsche arbeiter im Ford-streikkomitee (s.ID Nr.8,9)Dieter Heinert und ein älterer kollege von ihren erlebnissen beim streik erzählten.(FR:"Opelarbeiter aus Köln").

es folgten die beiträge von der ausweisung eines türkischen kollegen,

ein bericht über den Spanischen Club in Essen, wo zum erstenmal erfolgreich arbeitsemigranten verschiedener nationen zusammengetroffen sind und den die stadt jetzt liquidieren möchte. schließlich folgte ein bericht über die RAF-prozesse in sindlingen.

an diesem abend wurden kaum phrasen gedroschen, dafür konnten die leute endlich berichte von ereignissen hören, die sie unmittelbar angehen, erzählt von leuten, die es unmittelbar erlebt haben, mit worten, die jeder verstand. was die FR als "volksfrontstimmung" interpretierte, war einfach gute stimmung und sich vertiefende solidarität.

die räumung des häuserblocks schumannstr./bockenheimer steht unmittelbar bevor. die bewohner haben vorsichtsmaßnahmen ergreifen müssen ("barrikaden sind nötig, denn räumung droht ständig"), nachdem innenminister Bielefeld bürgerkriegsstrategie, wie z.b. stadtteilabriegelung, angekündigt hat. der ASTA hat übernachtungsmöglichkeiten (für eine woche) organisiert für diejenigen, die von auswärts kommend sich praktisch solidarisieren werden. die hausbesetzer in ihrem widerstand gegen die radikale minderheit, bestehend aus spekulanten, banken und SPD-magistrat setzen auf die einzig mögliche waffe, auf die vorhandene breite solidarität in der frankfurter bevölkerung.

kontakt: Asta tel. 0611/777575 + 798381 (ID 1, 10, 14, 17)

FRANKFURT (ID) 14.1.1974

BÜRGERKRIEGSÜBUNG DER POLIZEI GESCHEITERT

nach der verbotenen demonstration am 9.1.74 (ID nr. 18) gegen todesurteile in teheran riefen folgende organisationen zur demonstration am samstag, dem 12.1.74 auf: CISNU, ASTA, der uni frankfurt, KBW, KSB, KPD, Liga gegen den Imperialismus, SHI, GIM, RK, Häuserrat, RH Frankfurt, Sozialistisches Büro, SAG, SHB. Junasozialisten Frankfurt, KELA, ISRACA, und KSG. diese demonstration wurde erneut verboten. Reza Pahlevi, dieses goldene kalb der außenpolitik der brd, dem die neue linke ihr erstes todesopfer zu verdanken hat, und die bundesregierung sind nicht bereit, sich beim ausbau der bonn - teheran - achse durch demokraten stören zu lassen.

"das schah-regime ließ - nach eigenen angaben! - allein in den letzten 3 jahren 320 menschen aus politischen gründen hinrichten. am selben tag, als Arndts polizeibehörde von "beleidigungen eines ausländischen staatsoberhauptes" daherredete, unterschrieb der henker auf dem pfauenthron 12 neue todesurteile. der CIA brüstet sich noch heute damit, die freiheitliche Mossadeghregierung anfang der 50er jahre gestürzt und dem marionettenschah auf den thron gesetzt zu haben." (aus dem gemeinsamen flugblatt der o.a. organisationen)

nach dem verbot entschloß man sich zum "großeinkauf mit diskussion" auf der zeil (fußgängerzone). das ergebnis war eine aussichtslose jagd von 5 hundertschaften auf 12.000 passanten, unter ihnen 1000 bis 1500 demonstranten, die immer wieder gruppen bildeten und lautstark gegen das schah-regime und das bürgerkriegsspiel protestierten. die polizisten gerieten buchstäblich in panik, griffen wahllos leute an, (unter anderem nahmen sie die "kinder gottes" fest), spritzten mit wasserwerfern in die kaufhäuser.

nach angabe von ohrenzeugen hatte eine halbe hundertschaft den einsatz verweigert.

es entstanden überall diskussionsgruppen, wobei man den eindruck bekam, daß die polizei provokateure beordert hatte. so tauchte plötzlich eine frau auf, die 10 jahre lang in persien gelebt haben will und die arbeit von pahlevi auf dem gebiet des analphabetismus lobte. immer wieder tauchten ältere bürger auf, die nach "ordnung" riefen, worauf andere erwiderten "dann soll der doch nach drüben gehen, da herrscht ordnung".

nach 4 stunden war das trauerspiel der polizei beendet. sie hinterließ ihre pfützen überall, ohne die aufklärung über die machenschaften des schah und die verfassungswidrigkeit des demonstrationsverbots verhindert zu haben. die reaktionäre Abendpost erschien am nächsten tag mit der schlagzeile: " polizeipräsident kritisiert die bevölkerung". "er soll sich doch eine andere aussuchen" war die antwort vieler frankfurter.

der einzelhandel beschwerte sich über den einsatz. eine familie bekam beim verlassen eines kaufhauses einen vollen strahl giftiges wasser ins gesicht - sie hatte keine gelegenheit, die aufforderung der polizei, die straße zu räumen, zu hören.

die jungsozialisten forderten den rücktritt von polizeipräsident müller und FDP-

innenminister bielefeld, der für die zukunft "in solchen fällen die abriegelung von stadtteilen angekündigt" hatte: nordirische zustände.

(aus einem gespräch zwischen jungen polizeibeamten und passanten auf der zeil: passant: "weswegen seid ihr eigentlich hier, wenn ich euch hier so auf und ab gehen sehe, verstehe ich den ganzen aufmarsch nicht." beamter: " eih, ja, genaues erfahren wir da auch nicht vorher." p: " am mittwoch sollen ja welche von euch gestreikt haben". b:" .....?" p:"in der stiftstr. haben sie den knüppelbefehl ja auch verweigert!" b:" ei, wir wissens doch auch net, die zeil enuff, die zeil enunner, wir habbes doch auch satt. ich hätt' lust, den ganzen dreck hinzuschmeißen......")

FRANKFURT (ID) STREIK AN DER UNIVERSITÄT

15.jan. die vorausgegangene geschichte - die provokative vorlesungen des volkswirt. prof. Engels, und der dadurch entzündete konflikt - ist wahrscheinlich durch die berichte der FR , FAZ und des fernsehens bekannt.

"zur person: Wolfram Engels, professor am fachbereich wirtschaftswissenschaften, gescheiterter CDU-bundestagskandidat, mitglied des CDU-wirtschaftsrates, mitglied des bundes "freiheit der wissenschaft", also kurz gesagt: erfahrener anti-kommunist und angehöriger der äußersten bundesdeutschen rechten mafia, legte seine veranstaltung (die als einzige am fachbereich für die absolvierung der zwischenprüfung nicht erforderlich ist) von anfang an auf provokationskurs fest. bereits in der ersten stunde kündigte er an, daß er nicht bereit sei, ein vorlesungsskript vorzulegen, da er von kollegen gehört habe, die veranstaltung werde die dritte stunde nicht überleben. (Engels: "diese vorlesung ist eine luxusvorlesung".)

doch schon nach der zweiten stunde war dies ein konflikt des gesamten fachbereichs. Engels, der keine diskussions oder gar kritik zuließ, drohte mit hausrecht; der dekan mußte mit einem "kompromiß" intervenieren. dieser sollte die diskussion ermöglichen. jedoch Engels : "ich diskutiere hier nicht"." (ASTA-info)

der protest der studenten hat nicht die absetzung der vorlesung und auch nicht die gewährleistung der diskussionsfreiheit innerhalb der veranstaltung erreicht.

"Kantzenbach sprach in einem brief an alle hochschullehrer offen aus, mit welchem vorläufigem ziel er diesen konflikt eskaliert hat: künftig soll in allen lehrveranstaltungen die kritik an den lehrinhalten untersagt sein, die politische diskussion soll nicht mehr stattfinden dürfen. außerdem erklärte der präsident in demagogischer weise: "... um die lehrfreiheit von prof. Engels und die lernfreiheit seiner hörer sicherzustellen, wird die veranstaltung deshalb nach den weihnachtsferien unter polizeischutz durchgeführt"." (ASTA-info)

als letzten montag (14.1.) die vorlesung trotz polizeischutz gesprengt wurde, hat der uni-präsident den semesterabbruch im wirtschaftswissenschaftlichen fachbereich für die 1. bis 4. semester angeordnet.

darauf gab es am mittwoch wieder eine uni-vollversammlung - ich kriege echt nicht zusammen, die wievielte im letzten monat - mit ca. 2000 leuten , wo die politischen gruppen ihre einschätzung der situation vorgetragen haben. es war klar, daß die wiso-studenten nicht allein gelassen werden können, und daß die repressionsmaßnahmen uns alle betreffen, auch dann, wenn deren auswirkung momentan für die anderen fachbereiche nicht konkret faßbar ist. (eine aktionswoche von 7. - 11. 1. hat versucht, durch diskussionen in den seminaren diese auswirkung herauszuarbeiten, ebenso das problem berufsperspektive/ politische arbeit im zusammenhang mit den seminarinhalten aufzugreifen.) nach einschätzung von KSB, KSV, SHI, und JUSOS war klar, daß nur ein streik auf uni-ebene das richtige mittel sein kann, die forderungen :

- wiederaufnahme der lehrveranstaltungen
- recht auf kritik bürgerlicher wissenschaft
- rede-und-diskussionsfreiheit

durchzusetzen. SHB und MSB/SPARTAKUS haben sich gegen eine streikaufnahme eingesetzt. die entscheidung ist letztlich so ausgefallen, daß in dieser woche noch fachbereichsvollversammlungen einberufen werden, wo die möglichkeit des streiks weiter besprochen wird, und am anfang nächster woche wird die uni-vv entscheiden, ob mit urabstimmung oder ohne der streik ausgerufen wird oder nicht. wie die streikbereitschaft an der ganzen uni ist, ist schwer einzuschätzen.

wenn man die vollversammlungen und teach-ins sieht, denkt man, daß sich recht viel tut, die hörsäle sind immer total voll . aber die meisten der anwesenden sind organisierte studenten. und das bei uns gesellschaftswissenschaftlern auch die nichtorganisierten in der aktionswoche einigermaßen aktiv waren und jetzt an der streikvorbereitung teilnehmen, läßt sich nicht konsequent auf uni-ebene übertragen.

das positive moment aber, was man schon jetzt feststellen kann : neben dem spektakulär ausgetragenen konflikt, ein beginn der inhaltlichen auseinandersetzung zwischen den verschiedenen politischen gruppen über studieninhalt, projektstudium, berufsperspektive.

FRANKFURT (ID) GO-IN BEI DER FAZ AM 12.1.1974

18.jan. (Komitee gegen folter an politischen gefangenen in der BRD)

" das komitee gegen folter an politisshen gefangenen, frankfurt, hatte mitte dezember erfahren, daß die bundesanwaltschaft bei Werner Hoppe einen antrag auf verwerfung des revisionsantrags gestellt hatte.

es war klar, daß wir etwas unternehmen mußten, um die notwendige öffentlichkeit herzustellen, die die bürgerliche presse gerade durch ihre strategie : infragestellung der rechtmäßigkeit der urteile bei verkündung / billigung der endgültigen rechtskraft der urteile durch schweigen, verhindert.

da abzusehen war, daß auch im fall von Werner Hoppe eine verwerfung des revisionsantrages erfolgen würde, mußte unter allen umständen erreicht werden, daß vor der verwerfung die unrechtmäßigkeit des urteils in der öffentlichkeit bewußt gemacht würde - entgegen dem ansinnen von BGH und bürgerlicher presse.

das täuschungsmanöver des BGH (s. hierzu ID-bericht aus nr. 18) verhinderte diesen plan.

wurden wir am 8.jan. vor die vollendete tatsache der verwerfung gestellt, so blieb es weiterhin dabei, daß die presse über das vernichtungsurteil, 10 jahre gegen Werner, zu schreiben hatte, daß wir ein schweigen der presse hierzu nicht hinnehmen konnten.

am 12.1.74 machten wir ein go-in bei der politischen redaktion der FAZ. es fand nicht zufällig dort statt, sondern weil es gerade die FAZ war, die die Urteile gegen SPK, Mahler und Hoppe in ihren kommentaren in frage gestellt hatte.

FAZ zu Mahler am 27.2.73 in "der anarchist und seine richter":"ob ein so begründetes urteil vor den strengen maßstäben der rechtsstaatlichkeit bestehen kann, das ist die große frage, die am ende dieses prozesses stehenbleibt." und "der bundesgerichtshof wird als revisionsinstanz ein wort dazu sagen müssen". unter dem titel "10 jahre für Werner Hoppe" bemerkt die FAZ am 27.7.72 :" für ferne prozeßbeobachter meidet das hamburger urteil den anschein sachfremder gründe nicht."

was nicht sein darf, muß sein. - die presse muß für uns da sein und nicht für die herrschenden. mittels des go-ins haben wir die presse punktuell an ihrer ungestörten machtausübung gehindert. wir haben demonstriert, daß wir ihr dabei nicht tatenlos zusehen. wir haben uns nicht an ihre spielregeln, die sie uns ständig aufzwingen will, gehalten, indem wir etwa eine presseerklärung oder einen leserbrief abgegeben hätten, die die FAZ dann bringen kann oder auch nicht.

wir haben die politische redaktion gezwungen, uns zuzuhören. wir verlasen unsere erklärung (aufrollen der fakten um den prozeß von Werner, beschluß des BGH, verhalten des BGH, hintergründe und ursachen der endgültigen urteilsfindung, stellungsnahmen der FAZ seinerzeit zum urteil), die damit endet :" wenn die kommentare der FAZ zu den urteilen gegen Mahler und Hoppe nicht nur leeres gerede bleiben sollen mit der funktion, empörung und protest abzufangen, dann ist die FAZ jetzt verpflichtet, über die meldung der ablehnung des revisionsantrages hinaus die oben angeführten zusammenhänge, tatsachen und hintergründe sowohl des terrorurteils als auch der lautlosen revisionsmaschinerie bloßzustellen." wir haben nach abgabe unserer erklärung klargestellt, daß es allein angelegenheit der FAZ ist, ob sie unserer forderung, mehr als nur eine kurze meldung zu bringen, nachkommt oder nicht, daß wir nicht mit ihr darüber zu diskutieren haben, daß sie allerdings die konsequenzen zu tragen hat, wenn sie unserer forderung nicht nachkommt.

was haben wir aus unserer aktion gelernt?

wenn man sich nicht von seinem gegenüber unterbuttern lassen will, muß

die frage vorher geklärt werden, mit wem werden wir es zu tun haben (in unserem fall presse-bullen), welche mittel stehen dem gegenüber zu gebote, um unskleinzukriegen, uns..zu vereinnahmen? während der aktion ist es notwendig, sich ständig zu fragen, wer bestimmt wen?, damit wir die bestimmenden bleiben.

wir sind von der richtigkeit unserer sache überzeugt und haben uns folglich in keinem augenblick zu rechtfertigen. - wir machen keinen deal. sich auf keinen fall auf ihre spielregeln einlassen, wir sind diejenigen, die zur rede stellen.

sich auch nicht von den gegebenheiten der jeweiligen lokalität bestimmen lassen, d.h. z.b. sich nicht durch telefonanrufe unterbrechen lassen. die telefone für die dauer der aktion besetzt halten. alle bewegungen im raum im auge behalten (sekretärinnen usw.) , um nicht etwa vom werkschutz überrumpelt zu werden.

die pressehäuser müssen uns gehören! macht den ratten dampf!

vorläufiges fazit: die FAZ hat bis heute kein einziges wort zur sache gebracht. auch keine klei ne meldung. gar keine reaktion ist eine machtdemonstration der FAZ, die ihre schwäche offenbart. sie packt es nicht einmal, den schein von souveränität zu wahren. - dem recht des volkes, zu wort zu kommen, muß sofort eine schranke gesetzt werden, wo kämen wir denn sonst hin?

daß der FAZ an der wahrung der rechtsstaatlichkeit gelegen ist, ist nur trügerischer schein. - die kommentare zu den urteilen sind quasi fingerzeige an die ersten instanzen der gerichte, daß sie es schlecht gemacht haben, zu offen, zu halsbrecherisch. sie weisen die gerichte darauf hin, daß es im augenblick fraglich ist, ob es bereits opportun ist, mit solcher deutlichkeit vorzugehen. die antwort hat der BGH gegeben durch beschließung der rechtsgültigkeit der urteile. die urteile sind opportun, die presse richtet sich danach. "

FRANKFURT (ID) DIESMAL KOMMT DARIO FO

19.jan. die italienische theatergruppe "la commune Dario Fo und Franca Rame" möchten eine tournee durch die BRD unternehmen.

alle gruppen, die interesse haben, eine veranstaltung am ort mit "La Commune" zu organisieren, sollen sich in der nächsten woche in verbindung setzen mit:

Petra Krause ,,, 6 frankfurt/m. ,postfach 600473 ! (ID 10, 12)

OFFENBACH (ID) DIE HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG WIRD GESTALTET

19.jan. die verwirklichung des hochschulrahmengesetzes (hrg) noch in ferne, warten die kultusministerien der länder schon mit einzelgesetzen auf, die die verschulung der hochschulen immer mehr intensivieren. so wurde jetzt in der hochschule für gestaltung in offenbach (hfg - o) eine diplom-prüfungs-ordnung verabschiedet, die sofort auf energischen widerstand der studenten traf. der plötzliche kampf ist deshalb erstaunlich, da die offenbacher kunstschüler bekannt sind als "interessenloser" mauschelverein, wo sich kampf gegen die gesellschaftliche situation höchstens auf der leinwand abspielt, aber selbst dort nur in fraglichen qualitäten. die reaktion der studenten wird verständlicher, durch die extreme drucksituation, die sich durch die neue prüfungsordnung künftig ergibt. eindeutige rechtsbrüche sind gegeben durch rückwirkende belastung des studienwegs, was durch intensivkurse "ausgeglichen" werden soll, und deshalb, weil einer prüfungsordnung logischerweise eine studienordnung zugrundeliegen müßte, die aber bis jetzt noch nicht verabschiedet ist. das soll jedoch nach aussage von dozenten in "den nächsten tagen" geschehen. die studenten, im besonderen jene, die in den nächsten wochen schon als erste die prüfung ablegen sollen, erwarten diese studienordnung mit bösen ahnungen und dem gefühl, daß der endlich begonnene widerstand vorläufig nicht beendet sein wird.

DORTMUND (ID) ADRIAN HASTINGS HOFFT AUF BRANDT

15.1. der englische pfarrer A. Hastings hat in seinem buch über das massaker in Wiriyamu/Mozambique folgende passage formuliert:

" indem Willy Brandt die fortsetzung dieses ungeheuren handels (investitionen und waffenlieferungen) zuläßt, zeigt er sich, so seltsam es scheinen mag, als nachfolger Adolf Hitlers - insoweit wie er wirksam das regime unterstützt, das mehr als irgendein anderes heutzutage die nazi-tradition fortsetzt, - und dies auf kosten afrikas.

er ist natürlich erbe der politik der christdemokraten und protektor der interessen des deutschen kapitalismus. indem er dies fortsetzt, scheint er eine bedeutendere verantwortlichkeit für die aufrechterhaltung der portugiesischen tyrannei im heutigen afrika zu haben als irgendein anderer. niht ohne grund hat die Frelimo kürzlich das angebot einer kleineren finanziellen unterstützung von seiten der deutschen SPD abgelehnt."

dazu schreibt das info-zentrum dritte welt:
"Adrian Hastings hat das Info-zentrum dritte welt gebeten, seine folgende erklärung zu dieser aussage in der bundesrepublik zu veröffentlichen:

"diese passage wurde von mir mit einiger sorgfalt formuliert. die deutschen wirtschafts-undmilitärinvestitionen in portugiesisch-afrika sind heute weit umfangreicher als die irgendeinen anderen europäischen landes. es ist wesentlich, daß diese deutsche verantwortlichkeit für die aufrechterhaltung des portugiesischen kolonialismus klar veröffentlicht wird.

meine worte drücken tiefe enttäuschung aus, daß sich willy brandt und die spd in keiner weise wirksam dieser verflechtung entgegengestellt haben. deswegen teilen sie nun dieverantwortung dafür. geschichtlich setzt das gegenwärtige portugiesische regime gewiß die nazi-faschistische tradition fort,die natürlich nicht eine rein deutsche angelegenheit, sondern im wesentlichen eine europäische war. adolf hitler ist erwähnt worden als der deutlichste exponent dieser sehr üblen tradition, die im heutigen portugiesisch afrika tatsächlich lebendig ist durch massenhaftes abschlachten hilfloser menschen, wie ich es über mein ganzes buch versucht habe darzustellen. ich spreche gerade deswegen besonders von willy brandt, weil ich eine beträchtliche persönliche hochachtung vor ihm habe; genau deswegen sage ich: "…. so seltsam es scheinen mag …." - es ist nicht seltsam, sondern gar vorhersagbar, wenn viele andere europäische politiker die portugiesische faschistische tyrannei unterstützen. es ist jedoch seltsam, wenn brandt dies tut, da das in der tat im gegensatz zu all dem steht, für das er in der vergangenheit und an anderer stelle eingetreten ist. meine worte sind von der natur einer aufforderung an ihn, nicht nur deutschland, sondern ganz europa in dieser angelegenheit anzuführen. nur noch auf wenige andere politiker können wir hoffen, aber wir liegen völlig richtig, wenn wir auf ihn hoffen, und auf die sozialdemokratische partei deutschlands."

BUTZBACH (ID) "KEIN DOGMA -KEIN TABU"

19.1. die 56 butzbacher kommunisten (bund deutscher kommunisten) gaben eine dokumentation über den austritt aus der DKP mit dem titel : "kein dogma - kein tabu" heraus.
zu beziehen : soz. zentrum 7 stuttgart, hasenbergstr. 95 a

AUSLAND

BESANÇON (ID) UNEINIGKEIT IN JEDER BEZIEHUNG BEI LIP

17.jan. zum zweiten mal seit dem ausbruch der kämpfe bei LIP ist von regierungsseite aus eine lösung vorgeschlagen worden. der Giraud-plan scheiterte im oktober an den LIP-leuten, die 160 arbeitslose auf kosten der wiederinbetriebnahme von LIP nicht hinnehmen konnten. von da an war LIP für premierminister Messmer gestorben, während arbeitsminister Charbonnel den LIP-leuten eine lösung bis zum 15.jan.74 zusagte.

Charbonnel setzte ende dez. eine neue kommission unter der leitung von C. Neuschwander ein, dessen plan jetzt zur diskussion steht. alle 900 arbeiter sollen wieder eingestellt werden, das werk soll nicht zersplittert werden. erreicht werden soll das, indem 2 gesellschaften das neue werk bilden. die finanzierung soll durch staatssubventionen, den 3 staatlichen banken und dem Trust Ebauches S.A. aufgebracht werden. die wiedereinstellung soll schrittweise erfolgen, bis 1975 900 - 950 arbeiter beschäftigt sind. die nicht sofort wieder eingestellten arbeiter werden in den in 2 wochen stattfindenden sozialverhandlungen ihre bedingungen aushandeln.

die LIP-leute wollen sich noch 10 tage zeit lassen und in neuen kommissionen die verschiedenen aspekte des Neuschwander-plans durchsprechen. sowohl die regierung als auch die LIP-belegschaft sind sich noch nicht im klaren, ob der plan angenommen wird.

PARIS (LIB./id) 610.000 FRANCS FÜR LIBERATION GESAMMELT

19.jan. über 610.000 francs erhielt liberation, die französiche linke tageszeitung, innerhalb einer woche im anschluß an einen hilfsaufruf, der sich an sympathisantengruppen, zeitungen, und leser richtete.

das ziel waren 480.000 francs, um schulden und rechnungen zu bezahlen. in ganz frankreich wurden unterstützungskomitees gebildet. straßenfeste und andere veranstaltungen laufen unter dem motto "haltet liberation am leben".

bestellungen und spenden: liberation, 27 rue de lorraine, 75019 paris

LONDON (PNS/id) "ROTER-PUNKT-MARKT"

22.dez.73 2 londoner gruppen haben zusammen mit hausfrauen north-kensington einen straßenmarkt organisiert und lebensmittel zu großhandelspreisen verkauft. das ziel war, den leuten zu zeigen, wer von den steigenden lebensmittelpreisen profitiert und wie man durch gemeinsame arbeit die großen supermärkte und metzgereiketten umgehen kann.

der rote-punkt-markt wurde organisiert von fight-on (lotta continua), einigen hausfrauen aus dem golborne road gebiet in north kensington und ned gate, einer lokalen politischen gruppe, die zu einer stadtteilzeitung gleichen namens gehört. auf dem markt wurde frisches fleisch, eier und konserven verkauft, und er wurde von etwa 200 l euten aus der gegend, die ihre wocheneinkäufe erledigten, begeistert aufgenommen. sie zeigten großes interesse an der idee und boten ihre hilfe und ihren rat an, um einen zweiten markt zu planen und zu organisieren.

in flugblättern und posters wurde hervorgehoben, daß der red spot market keine caritative angelegenheit ist, sondern eine möglichkeit für die leute, zu verstehen, warum die lebenshaltungskosten himmelhoch ansteigen, und wie sie anfangen können, sich zur wehr zu setzen. der verkauf ging von einem bus vor trellick towers aus; nach etwa einer stunde ordnete ein polizist, der möglicherweise von den ladeninhabern der gegend herbeigerufen worden war, an, den wagen wegzufahren. die frauen, die gerade zum kaufen anstanden, waren sehr hilfsbereit und gaben ratschläge, wohin der bus weiter gefahren werden konnte, um weiter zu machen.

die idee, einen solchen markt einzurichten, entstand, nachdem militante der beiden genannten organisationen mit flugblättern über mieten und preise von tür zu tür in dem block gegangen waren; es war klar, daß jeder besorgt war über die steigenden preise. die hausfrauen in trellick house wollten etwas unternehmen, um den leuten die koordinierte attacke der bosse und des staates auf den lebensstandard bewußter zu machen, und um die leute auf der basis ihrer gemeinsamen bedürfnisse zusammenzubringen. die beiden organisationen haben vor, von januar an regelmäßig red-spot-markets abzuhalten.

kontakt: fight on, 154 ladbroke grove, london w. 10, tel. 01- 969 9336

WASHINGTON (PNS/id) GIFTIGE SÜSSIGKEITEN FÜR FLÜCHTLINGE

12.1. die US-regierung hat gesundheitsgefährdende lebensmittel, die zyklamat enthalten aufgekauft und einen weg gefunden, sie wieder an den mann zu bringen. "Workers Power", eine trotzkistische arbeiterzeitung bestätigt, daß die US-regierung eine große menge von alkoholfreien getränken, die Zyklamat enthalten, an südvietnamesiche flüchtlinge verteilt. Zyklamat in getränken wurde vor einigen jahren vom US-gesundheitsausschuß verboten.

CHICAGO (LNS /id westberlin) ANKLAGEN GEGEN DEN WEATHER-UNDERGROUND ERNEUT FALLENGELASSEN

12.jan. anfang jan. ließ ein staatsanwalt eine anklage gegen die weathermen fallen, ohne dabei in irgendeiner weise einblick in die größe und den umfang der nachforschungen zu geben. sieht man dazu eine andere entscheidung im letzten oktober in detroit über die einstellung von anklagen (ID nr.11), ohne daß von staatlicher seite eigentlich in den derzeitigen erkenntnisstand über die gruppe gegeben wurde, so stehen momentan gegen die weathermen nur verfahren wegen geringfügiger "delikte" aus.

rechtanwälte die sich um die weathermen-verteidigung bemühen, meinen

aber, daß, wenn einer der 10 namentlich bekannten auftaucht, er nicht nur für die bestehenden anklagen herangezogen wird, sondern auch für die noch nicht aufgeklärten anschläge auf das kapitol im märz 71 , auf das penthagon im mai 72 und auf das ITT-büro in New York City nach dem putsch in chile, da nach anrufen jeweils der weather-underground verantwortlich zeichnete.

der weather-underground entstand 69 als absplitterung vom amerikanischen SDS. ihre namen wählten sie nach einem dylan-song: "you don't have to be a weatherman to know witch way the wind blows....." . man weiß nicht viel über diese gruppe; man schätzt ihre größe auf 35 bis 40 leute, von denen aber nur 10 bekannt sind. von ihnen sind 6 auf der vom FBI aufgestellten liste der meistgesuchten, darunter Cameron Bishop, David Fine, Dwight Armstrong, Lee Burt, Susan Saxe und Katherine Ann Powers.

BANGKOK (LNS/id-w.berlin) ERNEUTE STUDENTENDEMONSTRATION IN THAILAND

12.jan. am 9.jan. demonstrierten erneut tausende von studenten in den straßen von bangkok gegen die immer noch bestehende US-präsenz in thailand. die aktionen entzündeten sich nach einem schreiben eines in thailand weilenden CIA-agenten an den amtierenden thai-premier Sayna. dieser brief sollte glauben machen, daß ein angebot von "kommunistischen aufständischen" besteht, eine feuereinstellung im austausch für eine amnestie zu erwirken. was dieser brief bewirken sollte, ist offenkundig, nämlich eine demoralisierung der kämpfer der "patriotic front of thailand" .

erst im oktober war es zu riesigen demonstrationen in bangkok gekommen, bei denen zwischen 200 bis 400 studenten getötet und mehr als 1000 verletzt wurden. die regierung setzte damals schützenpanzer, tränengas, hubschrauber, aus denen geschossen wurde und maschinengewehre ein.

diese demonstrationen vom oktober stürzten den damaligen premier feldmarschall Thamon Kitti Kachon .

seit 1965 ist thailand immer mehr in die abhängigkeit der USA gelangt. etwa 2 milliarden US-dollar wurden investiert, die vornehmlich dem ausbau von flugbasen dienten. zum höhepunkt des vietnamkrieges waren mehr als 40.000 US-soldaten in thailand stationiert. auch amerikanisches kapital lief in riesigen strömen nach thailand. es gilt als besonders investitionsgünstig, da im ausländischen besitz stehende firmen mit 100 % beteiligung erlaubt sind. seit 1958 gibt es weder gewerkschaften noch störende oppositionelle politische parteien.

von jahr zu jahr hat die" patriotic front of thailand " mehr erfolge zu verbuchen. von 1969 bis 72 verloren die regierungstruppen mehr als 1200 mann. die PFT operiert im norden, nord-osten und ganz im süden an der grenze zu malaysia.

AZANIA (Südafrika) (ID) NEUE ARBEITSMÖGLICHKEITEN FUR AFRIKANER

16.jan. die streikwelle der afrikaner in der natalprovinz der republik südafrika zeigt erste erfolge. seit januar wird nicht-weißen krankenschwestern erlaubt, auch in weißen krankenhäusern zu arbeiten und weiße patienten zu pflegen - freilich zunächst nur in privaten krankenhäusern.

der riß im apartheidswall ist jedoch schon ersichtlich. viel bedeutender ist die tatsache, daß nicht-weiße arbeiter in natal sich in zukunft als mechaniker betätigen können- bis jetzt war es ihnen verboten. sie dürfen sich offiziell jedoch weder als mechaniker bezeichnen, noch dürfen sie ähnliche löhne wie die europäischen arbeiter fordern.

ZIMBABWE (Rhodesien) (ID) AFRIKANISCHE STUDENTEN DÜRFEN IHRE PRÜFUNGEN ABLEGEN

16.jan. im jahre 1973 gab es blutige unruhen an der "university of Rhodesia" ; hunderte von studenten wurden inhaftiert und es wurde ihnen verboten, weiter zu studieren. nach einem erbitterten kampf dürfen 69 von ihnen im jan. zumindest ihre prüfungen ablegen. die frage bleibt noch offen, wieviele von ihnen sie auch bestehen werden.

DOKUMENT 1 GESPRÄCH MIT BERNI KELB

Berni Kelb hat zwei bücher beim Wagenbach verlag berlin veröffentlicht. Kelb ist 39 jahre alt, arbeitete jahrelang als facharbeiter in verschiedenen betrieben und kennt aus eigener erfahrung die betriebsarbeit der illegalen KP der 50-er und 60-er jahre. sein erstes buch, die "betriebsfibel" schrieb er für genossen "um die gröbsten fehler bei der betriebsarbeit zu vermeiden" und schildert seine vorstellungen von der organisierungund arbeit autonomer betriebsgruppen ("kommitees"). sein zweites buch "organisieren oder organisiert werden" beinhaltet allgemeine ratschläge für "die genossen links unten". Kelb geht bei seinem organisationsmodell davon aus, daß im "kommunistischen manifest" nicht gesagt wird, "proletarier aller länder laßt euch vereinigen" und analysiert die möglichkeiten des revolutionären kampfes.

ID. wann hast du die betriebsfibel geschrieben?

B. die habe ich in 69/70 geschrieben, aber nicht als ein selbstständiges buch, sondern als beitrag zur organisationsfrage. zu der zeit war unter genossen noch üblich zu sagen, daß die arbeiterschaft kein revolutionäres potential darstellt, daß man in den betrieben überhaupt nicht arbeiten kann. um dieses argument vom tisch zu bringen, habe ich nach gesprächen mit genossen dieses buch vorweg geschrieben.

ID. du hast damals geschrieben, daß es beim gegenwärtigem arbeitskräftemangel kein problem ist, in die betriebe zu gehen. Brandt sagt heute, daß wir vor einer krise stehen, die nur mit der von 1929 zu vergleichen sei. erschwert es nicht die voraussetzungen für die betriebsarbeit, müssen die leute jetzt nicht vorsichtiger sein?

B. natürlich erschwert es die voraussetzungen für eine politische arbeit im betrieb, aber wir wissen auch, daß in den 20-er und 30-er jahren trotz hoher arbeitslosigkeit in den betrieben weitergearbeitet worden ist. bei Willi Bredel kann man nachlesen, daß die leute sowieso mit der arbeitslosigkeit rechnen müssen und sich weniger sorgen machen in dieser beziehung als wir heute vermuten.

ID. die jetzige betriebsarbeit wird oft verstanden als ein "von außen in die betriebe hereinarbeiten".

B. das ist natürlich unsinnig.

ID. du hast also das buch geschrieben für leute, die in den betrieben arbeiten...

B. ...und natürlich auch für die, die in die betriebe hereingehen, aber nicht für die, die von außen in die betriebe agitieren wollen. es ging mir darum, daß die schlimmsten fehler vermieden werden sollten, die sind ja zu der zeit gemacht worden. ich würde aber niemanden guten gewissens raten, mit dem ding in der hand in den betrieb zu ziehen, sondern die voraussetzung für sinnvolle betriebsarbeit ist die existenz einer umfassenden revolutionären organisation.

ID. du schreibst, das wichtigste prinzip ist, daß niemand einen vorgesetzten vor der nase hat, den er nicht selbst gewählt hat. viele sagen, um dieses prinzip überhaupt verständlich zu machen, müsse man bei der schule anfangen, also eine autoritätskritische erziehung. das herrschende system versucht mit allen mitteln, diese erziehung zu blockieren, und es stehen ihm ja auch alle mittel dabei zur verfügung. also muß das system erst mal gestürzt werden, um überhaupt demokratisiert werden zu können. insoweit sind die kader notwendig, weil der kampf sich nur auf sie stützen kann. meinst du, daß dieses antiautoritäre prinzip jetzt in den leuten lebt oder zumindest schläft?

B. nach meiner erfahrung ist es vorhanden, wenn auch in resignativer form. jungarbeiter versuchen immer wieder, die eine oder andere sache gegenüber den vorgesetzten zu verbessern, aber früher oder später machen sie die erfahrung, daß es nicht geht. aber die bereitschaft ist vorhanden, auch bei den älteren, obwohl sie vorsichtiger geworden sind.

ID. die betriebsleitungen versuchen die hierarchie mit logischen argumenten abzusichern, z.b. durch die betonung der qualifikation unter anderem.

B. die arbeiter merken natürlich, daß ihnen dauernd leute vorgesetzt werden, die von ihrer arbeit weniger verstehen als sie, praktisch aus disziplinargründen. die arbeiter sehen, daß sie in den dingen, von denen sie was verstehen, nicht gefragt werden, und sagen dann, aber

seht mal zu, wo ihr damit landet, das ist ja nicht unser betrieb. in den arbeitern steckt ein ungeheures potential nicht nur für politische veränderungen, sondern auch für veränderungen der produktion - d.h. ihre demokratisierung. die arbeitsorganisation ist ja die wesentliche organisation innerhalb der gesellschaft. bisher sind ja nur randgebiete demokratisiert worden.

ID. du meinst also, daß die autoritären strukturen geknackt werden können ohne das übliche kadersystem. (laut duden: "k a d e r - erfahrener stamm - eines heeres, einer sportmannschaft -; aus frz. 'cadre' entlehnt, das eigentlich 'rahmen, einfassung' bedeutet. voraus liegt it. 'quadro' - viereckig, viereck, kader".)

B. ich würde das wort nicht in dem abwertenden sinn gebrauchen, wie es heute üblich ist.

ID. du beschreibst in deinem buch eine art von autonomer gruppenbildung im betrieb. welches verhältnis hätte eine solche gruppe zu anderen arbeitenden betriebsgruppen, konkret: bei ford hatte sich die 'gruppe kölner fordarbeiter' gebildet, in der arbeiter vom 'anarcho-syndikat', KBW, Arbeiterkampf, KPD, usw. sich koordinieren wollten. welche bündnismöglichkeiten hätte in einem solchen fall eine von dir beschriebene gruppe gehabt?

B. ein teil der gruppen, die du eben genannt hast, treiben einen großen publikationsaufwand, um sich in der öffentlichkeit zu profilieren, und fallen dadurch schnell aus dem betrieb raus. bündnisse soll man schließen, aber mit der notwendigen vorsicht, daß man bei diesen fehlern der anderen nicht mit ans messer geliefert wird. diese gruppen haben in der regel ein sehr großes eigeninteresse; wenn sie mit vernünftigen vorsätzen arbeiten würden, würden sie genauso arbeiten, wie das komitee, auf langfristig angelegt, und zunächst mal mit wenig öffentlicher aufmerksamkeit. dann wäre nicht nur eine zusammenarbeit möglich, sondern könnte man sich vereinigen. aber die tatsache, daß sie praktisch für ihre organisation arbeiten, steht dann meistens im weg.

ID. wie steht es mit der herausgeforderten solidarität?

B. solidarität ja, aber kritische solidarität, d.h., wenn die solidarität herausgefordert wird, wenn der anlaß zur solidarität ist, die anderen mitreinzureißen, vor die eigene karre zu spannen, dann darf man über verbale solidarität nicht hinausgehen, sich selbst für diesen zweck zu opfern. die bedrohung der sowjetunion in den 20-ger jahren kann nicht dazu verleiten, die invasion der CSSR im jahr 68 zu verteidigen.

ID. welches verhältnis sollten diese "selbstgewählten komitees" zu der gewerkschaft haben? wie siehst du das gänzlich ablehnende verhalten der "selbstständigen streikleitung" vom ford?

B. man soll mit den vorhandenen organen soweit zusammenarbeiten, wie sie dazu bereit sind, und sie zur zusammenarbeit bewegen. das habe ich im letzten teil der "betriebsfibel" beschrieben.

ID. hältst du eine schulung in dem von dir beschriebenen komitee für notwendig? eine schulung z.b. über die gesetzmäßigkeiten des kapitals?

B. in groben zügen ja, aber nicht so ausführlich; keine K 1, K 2, K 3 - schulung, was man jahrelang macht, und was so frustriert, daß die leute weglaufen. was man machen sollte, ist eine kurze verständliche darstellung von Sohn-Rethel, das halte ich für sehr wesentlich (anm.: Sohn-Rethel, Geistige und körperliche arbeit, ed. suhrkamp 555). wesentliches ziel der schulung ist es, die ökonomie des eigenen betriebes zu verstehen. ich würde es nicht schulung nennen, es ist eine allgemeine theoretische arbeit. in der universität spricht man auch nicht von schulung, auch wenn es da leute gibt, die die sache besser kenen als andere.

ID. du schreibst, man sollte niederlagen in ihren auswirkungen nicht unterschätzen, sie würden in der regel bedeuten, daß man von vorne anfangen muß. meistens braucht es eine generation, bis der kampf wieder aufgenommen werden kann, eine generation, der die angst nicht in den knochen sitzt. als beispiel könnte man polen nehmen oder frankreich. eine solche generalniederlage haben wir in deutschland lange nicht gehabt - es ist gerade zeit dafür.

B. richtig.

ID. in polen z.b. trotz des hohen bewußtseins der werftarbeiter war es möglich, mit einer taktik aus einer mischung von terror, abwiegelung und kumpelhaftigkeit für die nächsten jahre ruhe zu schaffen. gierek warf gomulka die unverantwortlichen kredite aus dem westen vor, und heute bettelt seine regierung bei der bundesregierung nach krediten. und so wird es auch noch eine zeit dauern, bis in frankreich, in ungarn, in griechenland oder in chile sich

wieder etwas umfassendes rührt. was spricht dagegen, daß der widerspruch zwischen produktionsverhältnissen und produktivkräften, wenn auch nur auf zeit, immer wieder mit panzern "gelöst" werden kann?

B. um das zu verhindern, gibt es nur ein einziges mittel, die internationalisierung des kampfes, eine revolutionäre organisation, die sowohl bewußte als auch unbewußte revolutionäre voraussetzungen schafft. man kann quasi sagen, daß die revolutionäre situation abfallprodukt der revolutionären organisationen ist, weil die notwendige kommunikation immer am rande der bestehenden organisationen stattfindet. wenn man das verstanden hat, kommt es darauf an, diese vorgänge zu systematisieren und zu entwickeln.

ID. das bestehende system versucht natürlich, eine internationalisierung revolutionärer organisationen zu verhindern...

B. wenn diese organisationen institutionalisiert sind, ist das natürlich wesentlich leichter, das hat die geschichte bewiesen. was dann von diesen organisationen geleistet wurde, war in der regel die arbeit einzelner am rande der organisation.

ID. wie siehst du die rolle der vertrauensleute?

B. die gewerkschaft sieht die vertrauensleute als "gewerkschaftliche" vertrauensleute an. man muß dahin arbeiten, daß es vertrauensleute der arbeiter sind, in der organisation, die die interessen der arbeiter vertreten soll.

ID. in frankfurt ist die politische lage gerade in der "freizeit", im reproduktionsbereich entwickelt. aber bisher haben gewerkschaften oder betriebsgruppen keine rolle in diesem wohnungskampf gespielt. wie schätzt du die bedeutung der stadtteilarbeit ein, also ansätze zur "doppelmacht" im reproduktionsbereich. eine stadtteilarbeit also, die nicht nach den sozialistengesetzen, wie du es beschreibst, als ersatzorganisation . entstanden ist und praktische ziele verfolgt.

B. da, wo es um praktische und konkrete fragen geht, ist es natürlich sinnvoll, doch kann man da langfristig nicht erfolgreich arbeiten, wenn man sich auf diese bereiche beschränkt. auf die dauer werden natürlich auch die verschiedenen gruppen versuchen, da ihre eigenen süppchen zu kochen, und wenn das nicht zu verhindern ist, ist das praktisch gestorben. außerdem bin ich in diesem punkt etwas zurückhaltend, weil es ein bereich ist, in dem man sich am schnellstens irgendwelche "erfolge" verschaffen kann und eine leichte arbeit. es ist halt der bequemste weg, schnell was zu machen.

man muß davon ausgehen, daß für solidarisches verhalten verschiedene grundlagen bestehen, je nachdem, ob sie sich aus einer gemeinsamen arbeit oder gemeinsamen lebensbedingungen allgemein ergeben. der "feind" wird im stadtteil abstrakter erfahren als im betrieb. wenn das haus abgerissen ist und das neue steht, da ist der feind für viele weg.

(wird fortgesetzt)

DOKUMENT 2 ANTRAG AUF WOHNUNG
(häuserrat)

"in anbetracht der tatsache, daß es für alleinstehende und wohngemeinschaften keine antragsformulare gibt, was auf die benachteiligung derselben schließen läßt, und der tatsache, daß die üblichen formulare nur danach fragen, was die herrschenden interessiert, nicht aber danach, was für die wohnungsnotleidende bevölkerung zu sagen wichtig ist, machen wir heute unser formular in aller form selbst.

das amt für wohnungswesenist von den herrschenden damit beauftragt worden, das wohnungsunwesen im kapiatlismus so zu verwalten, daß sich real nichts verbessert, es aber so aussieht, als täte man etwas für die massen. die hauptsächliche tätigkeit der bürokraten hier ist es, die wohnungssuchenden schmoren zu lassen. übliche wartezeit liegt bei 4 jahren, wir kennen fälle, wo leute 7 bis 15 jahre gewartet haben, und dann nimmt man natürlich jedes noch so miese loch. daß fälle von begünstigung nicht ausnahmen sind, weiß jeder, der irgendwann einmal mit diesem amt zu tun gehabt hat. daß dieses amt das licht

der öffentlichkeit scheut, wie der spekulant die enteignung, weiß man auch. (man frage den verwalter eines frankfurter obdachlosenasyls etwas über die mieter da: er wird antworten, daß er erst antworten darf, wenn man eine bescheinigung des wohnungsamtes vorweist, in der drinsteht, daß man fragen darf: in der zwischenzeit ändert sich dann einiges im asyl.) stimmt es etwa nicht, daß dieses amt die wohnungsnot der massen nicht beheben kann, sondern nur ein paar schönheitspflästerchen zu verteilen hat? stimmt es etwa nicht, daß die hintermänner des amtes sich tatkräftig gegen die lösung des problems, die enteignung von grund, boden und häusern der großen kapitalisten einsetzen? stimmt es etwa nicht, daß sie Mietstreikhäusern, die gegen die wuchermieten kämpfen, mehr schikanieren und sabotieren, statt ihnen zu helfen? diesem amt können wir nur unser mißtrauen aussprechen!

wer kommt nun zu diesem amt? die meisten deutschen mieter kommen nicht hin, sie versuchen, die sonderangebote im kapitalistischen wohnungsmarkt auszunutzen. die, die hinkommen, haben nicht das geld, durch die maschen des maklermarktes schlüpfen zu können; sie hoffen, durch die lücken im sozialen wohnungsbau schlüpfen zu können, eine billige sozialwohnung zu finden, was wirklich inzwischen eine seltenheit ist, da deren preise sich an die kapitalistischen wuchermieten angeglichen haben. viele deutsche mieter schämen sich, sozialwohnungen zu beantragen, weil dann der nachbar sähe, daß auch bei ihnen vom wirtschaftswunder keine spur zu sehen ist; der nachbar geht aus demselben grund auch nicht zum amt. die arbeitsemigranten - jeder zweite arbeiter in frankfurt! - kommen in der mehrzahl gar nicht hin, weil sie erfahren haben, daß sie überall benachteiligt und ausgenommen werden, daß für sie immer sonderangebote bereitstehen: das zimmer zu 1000 DM für 4 erwachsene ist der normalfall. (1971 lagen 312 anträge vor , obwohl 95 % der ausländischen arbeiter sozialwohnungen zustehen.) die emigranten haben ihre erfahrungen mit dem wohnungsamt; ein beispiel: eine ausländische familie haust für ein paar hundert Mark in einem Kellerloch; das wohnungsamt droht mit ausweisung, weil die wohnung so schlecht ist, daß sie nicht als wohnung angesehen werden kann, denn die aufenthaltsgenehmigung wird entzogen, wenn man keine wohnung hat: also sprach das wohnungsamt. die arbeitsemigranten haben nicht die hoffnung, daß das wohungsamt plötzlich in weihnachtsstimmung ist, sie wissen, daß es für sie keine lücken mehr gibt.

Facit: die bevölkerung sieht das wohnungsamt als notlösung an, mehr nicht. und von den wirklichen härtefällen erfährt das wohnungsamt nur einen bruchteil; der härtefall unverschämter mieten und wohnungen ist bei den deutschen und ausländischen mietern der regelfall.

wer kommt nun zum wohnungsamt? zum beispiel der chef des wohnungsamtes, m. berg, inhaber zahlreicher aufsichtsrats- und SPD-posten: er bewohnt eine sozialwohnung für 180 dm.

warum kommen wir trotzdem hierher? wir, die bewohner der häuser bockenheimer landstr. ecke schumannstr. werden natürlich so lange als möglich dort wohnen bleiben. wir haben ein durchschnittliches monatseinkommen von rund 350 dm. weil ein spekulant seinen profit vergrößern will, sollen wir vom kompagnon der kapitalisten, der SPD, aus sehr guten wohnungen herausgeworfen werden. als ersatzwohnung bieten uns die wohnraumzerstörer von kapital und magistrat die straße. da man heutzutage wegen des dichten verkehrs und der folgen: dreck lärm und verpestete luft, nicht mehr auf der straße wohnen kann, haben wir dieses großzügige angebot abgelehnt. stattdessen haben wir beschlossen, um wohnungen zu kämpfen, da man, wie man weiß, im kapitalismus nichts geschenkt kriegt. wir überlegen uns noch, welche mittel heutzutage angebracht sind: ob es nötig ist, die drittwohnungen der geldsäcke zu beschlagnahmen -, oder, ob wir alle leerstehenden wohnungen besetzen -, oder, ob wir den selmi enteignen, alles mit dem gleichen resultat: wir und alle, die auf der wohnungswartungsliste sind, haben gute wohnungen vorläufig bescheiden wir uns mit einer drohnung: wir werden einen öffentlichen raum besetzen, bis wir angemessene ersatzwohnungen gefunden haben. wir haben keine

lust, wie die bewohner des kettenhofweg 51 erst ins obdachlosenasyl zu gehen und nach vier monaten eine neue wohnung zu finden. dem geld und der SPD sind die interessen der mieter natürlich völlig gleichgültig: das wird ihnen auch in unserem fall dazu verhelfen, sich immer mehr gegner zu schaffen, denen es eines tages sehr gleichgültig ist, wo kapital und SPD noch eine bleibe finden.

die SPD sagt, daß, obwohl wir wüßten, daß "zu einem bestimmten zeitpunkt geräumt werden muß" wir uns nicht "bei den dafür zuständigen stellen um wohnraum bemüht" hätten. das läßt zunächst auf gedächtnisstörungen seitens der SPD schließen, hatte doch der wohnungsamtleiter zeyen erst vor einigen monaten hochoffiziell erklärt, sein amt sei für uns nicht zuständig. jetzt ist ihr was neues eingefallen: sie versucht uns in arme und reiche auseinanderzudividieren, in echte und unechte härtefälle; damit hat sie den feinen unterschied von obdachlosen und einbißchen-obdachlosen haarscharf getroffen. der scharfsinn der stadtväter geht noch weiter: sie erklären öffentlich, wenn wir wohnungen bekämen, würden wir den leuten, die schon lange auf welche warten, den wohnraum wegnehmen; da wir uns bei unseren forderungen immer nur an die 150 leerstehenden häuser gedacht haben, fehlt dieser demagogie ebenso jedes körnchen wahrheit wie ehedem die behauptung, durch unsere hausbesetzungen nähmen wir bedürftigeren wohnraum weg. der sinn dieser gedankenverrenkungen: die schuld dafür, daß die SPD die wohnungsnot der bevölkerung weder lindern noch beheben kann, soll uns in die schuhe geschoben werden. das märchen, die hausbesetzer arbeiteten nur in die eigene tasche, während die SPD den massen helfe, kann man allmählich vergessen. wir jedenfalls halten nichts von märchen, wir sagen: über 10.000 wohnungen stehen leer in frankfurt, es gibt tausende von wohnungssuchenden: was man nicht kriegt, muß man sich nehmen! wohnungen für alle!!!

unser antrag ist mit einigen forderungen verbunden: zunächst laden wir die SPD dazu ein, am 11.1.74 auf einer öffentlichen diskussion stellung zu nehmen: sie soll begründen, warum sie sich so energisch für das profitbauvorhaben vom spekulanten bubis einsetzt, daß sie ohne weiteres hätte verhindern können; dazu, daß sie trotz versprechungen weder uns und unseren kinderladen noch den emigranten angemessenen ersatzwohnraum stellt; und dazu, daß sie weder willens noch in der lage ist, den tausenden von wohnungssuchenden in frankfurt ordentliche wohnungen zu beschaffen. sie soll dazu stellung beziehen, daß viele häuser leerstehen, die im interesse der wohnungssuchenden dringend belegt werden müßten und dazu, daß sie die 10.000 leerstehenden luxuswohnungen auf kosten der steuerzahler subventionieren will, statt sie auf kosten der spekulanten und hauskapitalisten zwangszubelegen. herzlich sei zu dieser öffentlichen auseinandersetzung auch das amt, das vorgibt, die wohnungsprobleme in frankfurt zu lösen, eingeladen.

in erwägung, daß da wohnungsämter stehen,
während wir bald ohne bleibe sind,
haben wir beschlossen, diesem treiben nicht länger zuzusehen:
wohnungen für alle und zwar geschwind!!!

DOKUMENT 3 ETA (auszug aus einem interview in "libération")

ETA heißt "euzkadi ta askatsuna" - baskenland und freiheit.

die organisation ist aus einer nationalistischen partei, 1953 in bilbao konstituiert, hervorgegangen, und hat 1959 das zeichen "ETA" angenommen. das ziel bleibt das gleiche: unabhängigkeit und widervereinigung des baskenlandes, und sozialismus.

Libération: welchen politischen weg hat die bewegung verfolgt, bevor sie sich zur bewaffneten armee entwickelt hat?

ETA: die nationalen versammlungen waren ein spiegelbild für die

entwicklung der bewegung. die erste nationale versammlung ist 1962 abgehalten worden. sie hat das kampfprogramm für die unabhängigkeit angenommen und die notwendigkeit bestätigt, den "baskischen menschen" zu befreien. angesichts der unmöglichkeit, eine legale aktion durchzuführen innerhalb eines faschistischen regimes, wurde auf der zweiten versammlung 1963 das prinzip der bewaffneten aktion angenommen.

Libération: wie war die geschichte der bewegung von diesem moment an?

ETA im lauf der jahre hat sich die politische idee vertieft. 1964, bei dem 3. treffen, sind verschiedene tendenzen über das verständnis des wortes "sozialismus" aufgetaucht, die bis dahin nur oberflächlich geäußert wurden. 1965 hat sich der sozialdemokratische flügel gebildet. er verläßt auf der 5. versammlung die bewegung, genauso wie eine gruppe, die die fusion mit der spanischen bewegung predigt. in dieser 5. versammlung definierte sich unsere bewegung als eine sozialistische, baskische bewegung zur nationalen befreiung. auf unserem 6. treffen im august 1973 wurde beschlossen, den kampf auf zwei fronten zu organisieren: der militärischen front, die ihr eigenes organisationsnetz hat, und der arbeiterfront im weitesten sinn. die organisation begreift sich als eine politisch-militärische organisation.

Libération: welche beziehungen bestehen zwischen den beiden fronten?

ETA: die militärische front ist gedacht als ergänzung zur arbeiterfront. das will nicht heißen, daß sie darüber hinaus keine spezifischen und autonomen aktionen durchführt, wie wir es gerade in madrid gesehen haben.

Libération: wie unterstützt die militärische front die arbeiterfront konkret?

ETA: nehmen wir beispiele. im januar 1972 brach ein streik in Ibarra bei Precicontrol aus. der konflikt dauert wochen. der fabrikbesitzer gibt nicht nach. der militärische flügel greift ein. er kidnappt Savala, den fabrikbesitzer. dieser gibt auf, und man läßt ihn laufen. im sommer 72 stehen 3.500 arbeiter im konflikt gegen die direktion des werkes Orbegozzo. die direktion weigert sich, nachzugeben, der streik wird verlängert. den arbeitern fehlt geld, um den streik aufrecht zu erhalten. der militärische flügel bewerkstelligt einen überfall auf das werk selbst. die 4 millionen wiedererlangten pesetas werden ans streikkomitee zurückgegeben. der streik wurde gewonnen. auch die aktion, die im januar 73 in Pamplona in den werken des konzernherrn Huarte gemacht werden, ist bezeichnend. die arbeiter eines kleinen werkes des trusts sind im streik. die streikbewegung weitet sich dank der arbeiterfront auf die anderen werke und die bevölkerung, die demonstriert, aus. Huarte, weit davon entfernt, nachzugeben, ersetzt die streikenden arbeiter durch arbeitswillige. die ETA mischt sich in eine betriebsversammlung der arbeiter ein und schlägt vor, einzugreifen. totales einverständnis der belegschaft. Huarte wird einige tage später entführt, gibt in allen punkten nach und wird freigelassen.

Libération: welche anderen aktionen führt die militärische front durch?

ETA: aktionen gegen unterdrückung, überfälle, um die kassen zu versorgen, und die militanten, die immer in der illegalität sind, am leben zu erhalten. die ETA hat auch internationale verbindungen, z.b. mit der IRA.

Libération: was verstehen sie unter "wiedervereinigung des baskenlandes"?

ETA: das land ist im moment geteilt. ein teil steht unter spanischer herrschaft, der andere teil unter französischer. das endgültige ziel ist die unabhängigkeit und die wiedervereinigung.

Libération: hilft die französische polizei der Franco-polizei?

ETA: für uns ist das augenscheinlich. im moment hat die französische polizei, wie immer, wenn sich in spanien etwas tut, die wachtposten an der grenze verstärken müssen, auch im gebirge. die zusammenarbeit zwischen den beiden polizeibehörden ist direkt. so hat ein genosse, der von der Franco-polizei gesucht wurde, ein foto von sich in einer spanischen zeitung gefunden. ein foto, das er der französischen polizei einige zeit vorher für eine aufenthaltserlaubnis gegeben hatte. manchmal werden wir weit in französisches gebiet hinein von der Guardia Civil verfolgt.

DOKUMENT 4 "BOLLES TRAUM" VON KLAUS DEM FIEDLER

am sonntag hatte bolle
ein wundersamen traum.
da haben alle leute
ihren bonz verhaun.
die erde hat gezittert,
der himmel hat vibriert,
aber dennoch hat sich bolle
ganz köstlich amüsiert.

am montag ist kein sprit da,
im radio dröhnt es schrill:
ihr müßt mit KVB fahrn
zu eurer arbeitsstell.
doch an der haltestelle,
da stehn 500 mann,
die sagen: wir gehn nach hause,
wir sind doch nicht plem plem.

am dienstag ist kein brot da,
die bäcker haben zu.
da treffen sich die bolles
vor brotfabrik im nu.
und holen sich die brote
da eigenhändig raus,
und tragen sie nach hause,
das gibt ein frühstücksschmaus.

am mittwoch ist ein festtag:
die ganze stadt ist grün.
man sieht nix als die bullen
und bundesgrenzschutz stehn.
es treffen sich die leute,
man schimpft und lacht und spricht,
aber nur die feisten bonzen,
die sieht man nirgends nicht.

am donnerstag, da tönt es
aus radios plötzlich schrill:
die bolles sind nicht mündig,
nein, sie sind kriminell.
einen nationalen notstand
ruft der minister aus:
wir ham jetzt krieg! heil sieg, heil sieg!
drum bolle bleib zu haus

nanu, denkt sich der bolle,
was ist das für ein krieg?
da sitz ich nun zu hause,
und hör: ich bin besiegt!
das könnte euch so passen,
ihr feiges bonzenpack!
wir gehn jetzt auf die straße
und haun euch auf den sack.

aha, jetzt tritt der bolle
gar mutig aus dem haus.
da stürzen tausend bolles
aus ihren häusern raus.
doch was das bullenpack ist,
das kämpft organisiert,
aber dennoch hat sich bolle
ganz köstlich amüsiert.

am freitag ist den bolles
die eine sache klar:
so könn' wir nicht gewinnen,
so wild wie's gestern war.
wir müssen unsern bürgerkrieg
organisiern,
dann werden die vampire
jämmerlich verliern.

ja, wehe euch, ihr bonzen,
der kleine mann steht auf.
es geht ja um sein leben,
das ihr ihm habt geklaut.
er holt es sich zurücke
auf leben oder tod,
damit einmal ein ende
hat alle seine not.

am samstag, ja da gab es
die große keilerei.
und: alle macht dem volke!
millionenschwerer schrei.
wir wolln die güter nützen,
wo der bonz die hand drauf hält!
zum leben und zum lieben
sind wir auf dieser welt.

es kommt der tag der wahrheit
für bolle seinen traum.
da werden alle leute
ihren bonz verhaun.
die erde, die wird zittern,
der himmel wird vibriern,
aber dennoch wird sich bolle
ganz köstlich amüsiern.

(das lied ist zu singen auf die melodie von:
"bolle reiste jüngst zu pfingsten";
das heft "bolle" mit straßenliedern von klaus dem
fiedler ist zu beziehen über:
Verlag Gaehme Henke, 5 köln 1, trajanstr. 10-12)